

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE
IVAN MATANOVIĆ
ANITA ŠAKIĆ

Oktober 2017

www.kas.de/kroatien

www.kas.de

Die EU und der Schengenprozess

Die Kroatische Paneuropa-Union (HPEU) veranstalte zusammen mit der KAS vom 20. bis 22. Oktober in Osijek eine internationale Konferenz zum Thema " EU und des Schengenprozess" unter der Schirmherrschaft des Außen- und Europaministerium, der Osijek-Baranja Gespanschaft und der Stadt Osijek. Die Konferenz hatte das Ziel, aktuelle Trends in der EU sowie Perspektiven des Schengenprozesses aufzuzeigen und eine paneuropäische Antwort auf aktuelle Herausforderungen der EU zu beschreiben, als da sind: Weiterentwicklung der EU, Beitritt Kroatiens zum Schengen-Raum, wirtschaftliche Entwicklung der EU, soziale Gerechtigkeit und Naturschutz in Europa und die EU-Erweiterung in Südosteuropa.

Die Konferenz begann mit einer feierlicher Eröffnung und Begrüßungsreden vom Präsidenten der Internationalen PEU, **Alain Terrenoire**, Generalsekretär der Internationalen PEU, **Prof. Dr. Pavo Barišić**, Präsidenten der Kroatischen PEU, Akademiemitglied **Prof. Dr. Mislav Ježić**, Mitarbeiter der Konrad-Adenauer-Stiftung Zagreb, **Ivan Matanović**, Rektor der Universität in Osijek, **Prof. Dr. Vlado Guberac**, Bürgermeister der Stadt Osijek, **Ivica Vrkić**, Bischofsvikar von Osijek, **Vladimir Dugalić**, und stellv. Gespan der Osijek-Baranja Gespanschaft **Petar Lagator**.

In Ihrer Eröffnungsrede wies die stellv. Ministerpräsidentin und Außenministerin Kroatiens, **Marija Pejčinović Burić** darauf hin, dass in diesen Tagen paneuropäische Bemühungen zur Weiterentwicklung der Europäischen Union nichts Selbstverständliches, sondern ein Projekt sei, an den man regelmäßig arbeiten müsse. Sie fügte hinzu, dass die kroatische Regierung an der Erfüllung der Bedingungen für den Beitritt zum

Schengenraum arbeite und sich bemühe diese bis Ende 2019 zu erfüllen. Die Ministerin sagte weiter, dass auch die Vorbereitungen zum Eintritt Kroatiens in die Eurozone mit der Umsetzung zahlreicher Strukturformen voranschreite und momentan auch eine Studie über die möglichen Auswirkungen der Einführung des Euros in Kroatien vorbereitet wird. Sie stellte fest, dass die Erweiterungspolitik bis heute eine der wichtigsten und erfolgreichsten Politiken der EU sei, und die EU-Erweiterung nach Südosteuropa eine wichtige Investition in die Entwicklung und Sicherheit Südosteuropas darstelle.

Die EVP-Abgeordnete im Europäischen Parlament, **Marijana Petir**, betonte dann, wie der Schengen-Raum das Reisen und den Warenverkehr vereinfache und sprach über die Bedingungen, die für den Eintritt zum Schengen-Raum erfüllt sein müssen und über die Herausforderungen, denen sich Kroatien auf diesem Weg gegenübersteht. Sie wies darauf hin, dass Kroatien dann in der Lage sein sollte, die EU-Außengrenzen wirkungsvoll zu schützen und unterstrich, dass Kroatien bereits heute 60 der insgesamt 90 Bedingungen zur Aufnahme umgesetzt habe. Kroatien arbeite zudem auch weiter aktiv daran, alle übrigen Bedingungen zu erfüllen nicht nur um die Freizügigkeit zu sichern sondern auch um den wirtschaftlichen Wohlstand im Land zu fördern.

Der Abgeordnete im kroatischen Parlament und Außenminister a.D., **Davor Ivo Stier**, konzentrierte sich in seinem Beitrag auf die aktuelle Flüchtlingskrise, die wieder zu Grenzkontrollen geführt habe und damit den großen Erfolg des Schengen-Raum gefährde. Er glaube, dass die EU zu ihren Wurzeln zurückkehren, das Christentum stärken und

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE
IVAN MATANOVIĆ
ANITA ŠAKIĆ

Oktober 2017

www.kas.de/kroatien

dass ihre Bürger wieder verstärkt nach dem Motto: "Ora et labora" leben sollten. Die Sprecherin der kroatischen EVP-Delegation im Europaparlament, **Dubravka Šuica**, betonte dann, dass eines der größten außenpolitischen Prioritäten Kroatiens der Beitritt zum Schengen-Raum sei, was auch ein logischer Schritt zur weiteren Integration Kroatiens in die europäische Familie wäre. Sie erinnerte daran, dass Kroatien in den letzten dreieinhalb Jahren 97,33% der insgesamt zur Verfügung gestellten 120 Mio. Euro aus dem Schengen-Instrument nutzte, um die Anforderungen für den Zugang zum Schengen-Raum zu erfüllen. Sie stellte fest, dass das Schengener Abkommen seine Wurzeln in den europäischen Werten hätte und sei eine Bedingung für die politische Integration Europas in den Bereichen innere und äußere Sicherheit sowie für die Entwicklung einer Gemeinschaft in der Recht, Frieden und Freiheit herrscht.

Im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung fand auch die Generalversammlung der Internationalen Paneuropäischen Union statt, auf der die Arbeitsberichte der jeweiligen Ländersektionen verabschiedet wurden. Von besonderer Bedeutung war die Tatsache, dass eine neue paneuropäische Organisation aus der Ukraine der Internationalen Paneuropa-Union beigetreten ist und damit zum 28. Mitglied dieser Bewegung geworden ist, die sich seit 1923 für die europäische Einheit von Nationen und Staaten einsetzt